

Nach 90% Kursverlust: Deshalb ist diese Aktie die Top-Position dieses Boutiquenfonds

In der Spitze notierte die Aktie Ende November bei über €95 pro Aktie – dann kam der Absturz und der Kurs fiel im Frühjahr auf ein Tief von rund €4.

VON PHILIPP FISCHER



René Kerkhoff

HelloFresh war in den Pandemiejahren 2020 und 2021 einer der Corona-Gewinner am deutschen Aktienmarkt. In der Spitze notierte die Aktie Ende November 2021 bei über €95 pro Aktie – dann kam der Absturz und der Kurs fiel auf €4 im Frühjahr 2024. Allein in den

vergangenen zwölf Monaten musste das Unternehmen zwei Gewinnwarnungen herausgeben und sein Umsatzziel für 2025 kassieren.

[René Kerkhoff](#) von Köhn & Kerkhoff setzt dennoch auf den Kochboxenlieferanten. Aktuell ist die Aktie mit einer Gewichtung von 7% die größte Position im [K&K – Wachstum & Innovation](#). Nachdem sich der Kurs 2023 erholt hatte, rutschte die Aktie ab September 2023 wieder in einen Abwärtstrend und verlor vom Zwischenhoch bis März 2024 rund 45%.

„Das Vertrauen in das Management war zu diesem Zeitpunkt verspielt. Kein Fondsmanager hat mehr auf die Aktie geschaut.“ Damals hatte Kerkhoff noch eine Position von 1%. „Wir sind Anfang des Jahres eingestiegen, das war etwas zu früh.“

Der K&K – Wachstum & Innovation wurde im vergangenen Jahr von den beiden ehemaligen DJE-Fondsmanagern Kerkhoff und [Maximilian-Benedikt Köhn](#) aufgelegt. In der *Citywire Kategorie Aktien – Europa (Small & Mid Cap)* belegt der Fonds im laufenden Jahr mit einer Rendite von 12,6% unter 136 Fonds den 10. Platz. Der Sektordurchschnitt liegt bei 9,5%.

„Die Aktie ist 2022 und dann nochmal 2023 eingebrochen, weil HelloFresh Kunden verloren hat, die mit höherer Frequenz bestellt haben. Außerdem gingen die Bestellungen bestehender Kunden zurück“, erklärt Kerkhoff. Aber das war nicht das einzige Problem. Aufgrund des großen Erfolgs während der Pandemie kündigte HelloFresh an, mit den Lieferboxen bis 2025 einen Umsatz von €10 Milliarden erwirtschaften zu wollen. Zu ambitioniert, wie sich in diesem Jahr zeigte. „Das Umsatzziel wurde nie erreicht, wodurch Überkapazitäten entstanden, die bei stagnierenden Umsätzen zu hohen Kosten führten“, erklärt der Fondsmanager. „Das Vertrauen des Managements war damals verspielt. Auch die Kommunikation verschlechterte sich, was zur Folge hatte, dass sich kein Fondsmanager mehr für die Aktie interessierte.“

Mittlerweile hat HelloFresh das Umsatzziel von €10 Milliarden für 2025 kassiert. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet HelloFresh mit einem Umsatzwachstum von 2% bis 8%. „Ich denke, das Unternehmen wird am unteren Ende herauskommen.“ Das Ebitda sieht HelloFresh zwischen €350 und €400 Millionen. „Wir erwarten, dass es am oberen Ende liegt, also bei €400 Millionen. Das Chance-Risiko-Verhältnis bei der aktuellen Bewertung ist gut.“

Diversifizierung der Geschäftsfelder mit „enormen Potenzial“

Die neue Strategie beinhaltet auch eine Diversifizierung der Geschäftsfelder. Das Unternehmen sucht neue Umsatzquellen, insbesondere durch die Expansion im Bereich der Fertiggerichte (Ready-to-Eat, RTE).

„Das Geschäft wächst derzeit in den USA um 40%-50%. Ab nächstem Jahr wird das auch in Europa der Fall sein. Das Potenzial ist enorm, denn HelloFresh kann eine Nische zwischen Lieferdiensten und Kochboxen besetzen“, meint Kerkhoff. Zwar gebe es auch hier Konkurrenz, aber der Lebensmittelmarkt sei „gigantisch“.

Während das Geschäft mit Fertiggerichten wächst, scheint es für die Kochboxen schwieriger zu werden. „Wir glauben nicht, dass das Geschäft tot ist, aber die Kochboxen werden auch nicht mehr stark wachsen. Der Umsatz wird sich bei €5-€5,5 Milliarden einpendeln. In den USA sehen wir bereits ein rückläufiges Wachstum, das Ende nächsten Jahres in eine Stagnation übergehen dürfte.“

Deshalb hat das Unternehmen auch begonnen, Überkapazitäten abzubauen. So hat HelloFresh bereits im Mai die Schließung eines Werks in Georgien angekündigt. Außerdem würden Kapazitäten, die früher für Kochboxen genutzt wurden, nun für Ready-To-Eat verwendet. Gleichzeitig sollen die Investitionen in den nächsten zwei Jahren von €240 Millionen auf €150 Millionen reduziert werden.

Viel Geld für Werbung

Ein Dauerthema bei der Aktie sind deshalb die hohen Marketingkosten. „HelloFresh gibt derzeit rund 17% für Marketing aus“, erklärt Kerkhoff. „Die Marketingausgaben sind fast so hoch wie die Marktkapitalisierung.“ Er hofft, dass sich HelloFresh darauf konzentriert, höhere Returns durch diese Ausgaben zu erwirtschaften und den Kunden länger an sich zu binden. „So könnte das Unternehmen die Ausgaben ein wenig reduzieren.“

Und auch die ökologische Nachhaltigkeit ist ein wiederkehrendes Thema bei dem Kochboxenlieferanten. Beim Versand der Kochboxen fällt viel Verpackungsmüll an, vor allem durch Kleinverpackungen für einzelne Zutaten. Das Unternehmen gibt an, für die Verpackungen recyceltes Plastik zu verwenden. Allerdings warf die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt dem Unternehmen kürzlich „klassisches Greenwashing“ vor. Die Lebensmittel selbst, so die Verbraucherzentrale, könnten nicht klimaneutral sein – stattdessen setze das Unternehmen auf Ausgleichsmaßnahmen wie Aufforstung.

Kerkhoff sieht das anders: Ja, durch den Transport entstünde Verpackungsmüll, aber „es werden deutlich weniger Lebensmittel weggeworfen, weil die Kochbox immer zu 100% genutzt

wird". Nach Angaben von HelloFresh spart der Verbraucher so „1/3 Lebensmittelabfall pro Portion“.

Aktie mit Entwicklungspotenzial

Insgesamt sei HelloFresh eine Aktie mit viel Entwicklungspotenzial, so Kerkhoff. Die beiden Fondsmanager haben Anfang Juli angefangen, Aktien zu kaufen und nach Bekanntgabe der Halbjahreszahlen noch einmal zugeschlagen. Insgesamt hat sich die Position damit seit Anfang des Jahres versiebenfacht.

Bisher ist der Plan aufgegangen: Seit August ist die Aktie von rund €5 auf über €10 gestiegen. Und auch das Kurs-Gewinn-Verhältnis sieht wieder attraktiver aus. Der EV/Ebitda liegt in des für 2024 bei 5,3 und für 2025 bei 4,1. „Das Ebitda-Wachstum wird sich nun wieder beschleunigen, und man sollte in den nächsten Jahren eine Ebitda-Marge von mindestens 7% erreichen“, so Kerkhoff. Dennoch sei die Aktie kein Selbstläufer. „Verlorenes Vertrauen muss jetzt zurückgewonnen werden.“

Fondsmanager in diesem Artikel

Maximilian-Benedikt Köhn



80/172 in
[Equity - European Small & Medium Companies](#)
(Performance über 3 Monate)

Durchschnittliche Fondsperformance:
-0,66%

René Kerkhoff



110/134 in
[Equity - European Small & Medium Companies](#)
(Performance über 3 Jahre)

Durchschnittliche Fondsperformance:
-23,28%

Fonds in diesem Artikel

K&K - Wachstum & Innovation

Weitere Artikel zu diesem Thema

Hamburger Vermögensverwalter holt Vertriebsmitarbeiter

Drei von vier Finanzfirmen verlieren Mitarbeiter wegen Home-Office-Vorgaben

Mitgründer von Frankfurter Private-Markets-Manager verstorben

Aktuelle Nachrichten

PERSONALIEN | 16. OKTOBER 2024 | ARTIKEL VON PHILIPP FISCHER

Nach Tod des Gründers: Palladio Partners stellt Geschäftsführung neu auf

Zwei Partner ziehen in die Geschäftsführung des Private-Markets-Unternehmen ein.

STELLENAUSSCHREIBUNG | 16. OKTOBER 2024

Zahl der offenen Stellen im Asset Management steigt wieder

VON PHILIPP FISCHER



REGULATION | 16. OKTOBER 2024

UBS muss Abwicklungspläne überarbeiten

VON SARAH PRAETORIUS



PERSONALIE | 16. OKTOBER 2024

Wiener Fondsvertrieb stärkt Sales

VON JANA RUDOLF



PORTRAIT | 16. OKTOBER 2024

Radikaler Neustart soll eine der ältesten Privatbanken Bayerns retten

VON JANA RUDOLF



FONDS | 16. OKTOBER 2024

Privatbank fusioniert Mischfonds nach schlechter Performance

VON PHILIPP FISCHER



PERSONALIE | 15. OKTOBER 2024

Aktien-Manager von LFDE wird CIO bei Pariser Boutique

VON JÉRÉMIE GATIGNOL, JANA RUDOLF

Weitere Top News

PHILIPP FISCHER, CITYWIRE
DEUTSCHLAND

TIPP DER REDAKTION

DIVERSITÄT | 17. SEPTEMBER 2024

Uni-Professorin: „Es ist frustrierend, dass wir das in Deutschland nicht besser hinbekommen“

ALPHA FEMALE | 16. SEPTEMBER 2024

Alpha Female Report: Anteil Frauen im Fondsmanagement nimmt zu

CITYWIRE

ENTDECKEN SIE 1.500 ETFS

Jetzt in unserer Fondsdatenbank

Klicken Sie hier!

Active ETF

Passive

Active fund

The banner features a dark blue background on the left with the Citywire logo and text. On the right, there is a light blue background showing a screenshot of a website with various ETF filters and labels like 'Active ETF', 'Passive', and 'Active fund' in colorful rounded rectangles.

SPEZIALAUSGABEN

IN FOCUS
EQUITY

The cover features a close-up of a hand holding a glowing yellow lightbulb against a solid yellow background. The text 'IN FOCUS EQUITY' is printed in a bold, dark blue font in the bottom left corner.

Ohne Aktien geht nichts



IN FOCUS | SEP, 2024

Absolut sicher?



TOP 50 | JUN, 2024

Die Top 50 Vermögensverwalter 2024

[Entdecken Sie alle Publikationen](#)

FONDS IM FOKUS

FONDS | 16. OKTOBER 2024 | ARTIKEL VON PHILIPP FISCHER

Privatbank fusioniert Mischfonds nach schlechter Performance

Die Bank hat bereits Mitte des Jahres versucht, einen Fonds zu fusionieren. Ein anderer wurde geschlossen.

FUND FLOWS | 15. OKTOBER 2024

Mit den Wahlen vor der Tür: US-Small-Cap-Fonds sind wieder gefragt

FUND FLOWS | 11. OKTOBER 2024

Kleine Fonds mit großen Zuflüssen von Vermögensverwaltern im September

PRODUKTNACHRICHTEN | 08. OKTOBER 2024

Union Investment verschmilzt zwei Anleihenfonds

FUND FLOWS | 08. OKTOBER 2024

Siemens-Fonds gewinnt €300 Millionen im September, AllianzGI-Fonds verdoppelt sich vor US-Wahlen

ANALYSE | 07. OKTOBER 2024

20 Jahre Squad Value: So hat sich der Small Cap-Fonds entwickelt

FONDSNACHRICHTEN | 07. OKTOBER 2024

Bad Homburger Vermögensverwalter verschmilzt Fonds

[Mehr lesen](#)

PRIVATE BANKING

PORTRAIT | 16. OKTOBER 2024 | ARTIKEL VON JANA RUDOLF

Radikaler Neustart soll eine der ältesten Privatbanken Bayerns retten

2021 musste sich die Fürstlich Castell'sche Bank eingestehen, dass sie keinen Gewinn mehr macht. Im Interview erzählt der Vorstand, wie die Bank ihr Bestehen gesichert hat.

PERSONALIE | 15. OKTOBER 2024

Hauck Aufhäuser Lampe verstärkt Wealth Management

BANKEN | 09. OKTOBER 2024

J.P. Morgan plant mehrere Private Banker in München anzustellen

PRIVATE BANKING | 08. OKTOBER 2024

Commerzbank schafft neuen Bereich für Family Offices und hochvermögende Kunden

PERSONALIE | 04. OKTOBER 2024

Stuttgarter Privatbank ernennt Vorstand für Vermögensverwaltung

PERSONALIE | 02. OKTOBER 2024

Bankhaus Bauer ernennt Leiter für das Private Banking

PERSONALIEN | 01. OKTOBER 2024

Merck Finck schafft regionale Führungsstruktur und UHNWI-Einheit

[Mehr lesen](#)

VIDEOS & PODCASTS

Fränkische Bank will Kunden im Private Banking vervierfachen

Die Sparkasse Mainfranken ist auf Wachstumskurs und hat ihr gesamtes Private Banking neu strukturiert. Im Interview erklärt der Vorstand die Hintergründe.

INTERVIEW | 05. AUGUST 2024

So funktioniert Private Banking in Ostdeutschland



VIDEO | 25. JULI 2024

Diese Rolle spielen Turnover und Portfoliokonstruktion in der Fondsselektion



VIDEOINTERVIEW | 22. JULI 2024

Hier findet AllianzGI-Chefselektorin Thies Fonds mit Alpha-Potenzial



INTERVIEW | 13. MAI 2024

Berenberg-Teamleiterin will eines Tages die Welt umsegeln



ALLOKATION | 24. APRIL 2024

So positioniert sich diese österreichische Privatbank



PODCASTS | 08. MÄRZ 2024

Darum gibt es so wenige Frauen im deutschen Asset Management



[Mehr lesen](#)